



Quelle: Download-Materialbörse auf www.kirche-mit-kindern.de/download

Alle Rechte bei den Autoren – danke, dass Sie Ihre Ideen mit anderen teilen!

© Eines der Kinderkirchenteams im ökum. Zentrum Putzbrunn / Pfarrerin Barbara Hopfmüller

Kinderkirchenvormittag 10 Uhr bis 12.30 Uhr Damit ihr Hoffnung habt (Der sinkende Petrus Mt 14,22–32)



Beginn in der Kirche – 10 Uhr

- Begrüßung
- Lied: Über, unter, neben mir
- Gebet
- Figurentheater zu Mt 14,22–32, Text mit verteilten Rollen aus der Kinderbibel (Neukirchener Kinderbibel, Kees de Kort) vorlesen, dazu Figuren (s. Fotos)
- Lied: „Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär, der lacht und spricht: fürchte dich nicht!“

Gruppen – ab 10.30 Uhr:

Kindergarten/erste Klasse – erste/zweite Klasse – dritte/vierte Klasse

Kennenlernspiele

Brotzeit: Fischli, Äpfel, Getränke

Gespräch:

- Die Jünger hatten Angst, als der starke Wind kam; Petrus hatte Angst.... – wovor haben wir Angst? → auf vorbereitete Wellen aus Papier schreiben/malen → einsammeln, wird später beim Abschluss gebraucht
- Was hilft uns in der Angst (Mama, Papa, beten, eine Kerze anzünden, schöne Musik hören, weglaufen, Feuerwehr rufen usw.)?

- Man darf – wie Petrus – um Hilfe rufen (Herr, hilf mir), wenn man Angst hat
- Was half dem Petrus?
- Petrus zwischen Vertrauen/Glauben und Zweifel. Wir zwischen Vertrauen und Zweifel. Bsp. evt. Fahrradfahrenlernen: wenn die Stützräder weg sind oder die Eltern loslassen, hat man plötzlich Angst und fällt um, obwohl man eigentlich schon Fahrradfahren kann.
- Plakat vom Kirchentag anschauen und darüber sprechen, für die Großen evt. Infos zum ÖKT.
- Hinweis (für die Großen):
Man *kann* die Geschichte wörtlich verstehen (Jesus kann das: auf dem Wasser laufen und andere auf dem Wasser laufen lassen), man *muss* sie aber nicht wörtlich verstehen, sondern kann sie symbolisch verstehen. Wind/Sturm und Wellen sind ein Symbol für alles, was Leben und Glauben bedroht; mit Hilfe des Glaubens geht man nicht unter.

Vertrauensspiele (Hinweis auf Vertrauen des Petrus zu Jesus)

- Nach hinten fallen lassen und aufgefangen werden
- alle Kinder stehen eng im Kreis, eines in der Mitte, wird im Kreis herumgereicht
- Weiterrollen (Kinder liegen auf dem Boden, eines quer oben drauf, alle rollen ein wenig, so dass das Kind oben fortbewegt wird)
- im Kreis aufeinander sitzen
- auf Händen tragen
- sich (blind) führen lassen

Gestaltung:

Kollage auf weißes, festes Papier oder Karton: Wasser gestalten, Boot evt. mit Jüngern, Jesus sowie das jeweilige Kind mithilfe des mitgebrachten Passfotos.

Collage auf festeren und größeren Karton kleben → ergibt einen Rahmen und Stabilisierung

Materialien: weißes etwas dickeres Papier, bunte Kartonstreifen, buntes Papier, Stoff, Frischhaltefolie (Wasser), Moosgummi usw. – großes Angebot freut die Kinder

Toben, währenddessen werden die Collagen und die Wellen in die Kirche gebracht und auf einem großen blauen Tuch mit Osterkerze in der Mitte ausgelegt, dazu für jedes Kind ein Teelicht.

Abschluss in der Kirche – ca. 12.10 Uhr

(Kinder sitzen im Kreis auf Decken im Altarraum um ihre Collagen und Wellen herum, s.o.)

- Lied: Das wünsch ich sehr – Hinweis „Fürchte dich nicht“ sagte auch Jesus zu den Jüngern
- Kurzes Gespräch über Angstwellen und Collagen
- Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ einüben
- Kurzes Hinweis, dass Vertrauen auf Jesus gegen die Angst hilft. Evt. den Kindern eine Geste des Vertrauens erläutern, die einem selbst gut tut (z.B. beide Hände auf die Brust legen und sagen/denken: „Ich brauche mich nicht zu fürchten; Jesus ist bei mir.“)
- Mitarbeiterinnen oder älteren Kinder geben Licht von der Osterkerze an die Kinder weiter .
- Währenddessen singen alle mehrfach „Meine Hoffnung und meine Freude“
- Vaterunser mit Bewegungen
- Segen

Sehr hilfreich fürs Textverständnis: Ulrich Luz, Das Evangelium nach Matthäus (EKK), zur Stelle